

Zu Aristoteles Meteorologie I, 1.

Edgar Martini meint in dieser Zeitschrift LII. 1897. S. 368 f., dass bei Aristot. Meteor. I, 1. 338a 25 ff. λοιπὸν δ' ἐστὶ μέρος τῆς μεθόδου ταύτης ἔτι θεωρητέον [ὃ πάντες οἱ πρότερον μετεωρολογίαν ἐκάλου] ταῦτα δ' ἐστὶν ὅσα συμβαίνει κτλ. die blosse Tilgung der eingeklammerten, allein anstössigen Worte, welche, wie er unwiderleglich nachgewiesen hat, allerdings nicht von Aristoteles selbst herrühren können, nicht ausreiche, weil man sie nicht ohne Weiteres aus dem Zusammenhang loslösen könne. Warum er dies meint, ist mir indessen nicht klar. Denn dass man τοῦτο (nämlich μέρος) statt des durch das nachfolgende Prädicat ὅσα συμβαίνει veranlassten ταῦτα erwartet, daran wird doch dadurch Nichts geändert, ob zu jenem μέρος noch ein Relativsatz mit dem Subject im Singular hinzugefügt wird oder nicht.

Zu dem von Martini S. 372 f. über Simplicios Phys. 291, 34 ff. ὁ δὲ Ἀλέξανδρος φιλοπόνως λέξιν τινὰ τοῦ Γεμίνου παρατίθησιν ἐκ τῆς ἐπιτομῆς <τῆς> (so Martini) τῶν Ποσειδωνίου Μετεωρολογικῶν ἐξηγήσεως Bemerkten möchte ich bei dieser Gelegenheit noch hinzufügen, dass doch noch eine andere Verbesserung ebenso nahe liegt als die Einschubung von τῆς hinter ἐπιτομῆς, nämlich die Annahme, dass ἐξηγήσεως eine übergeschriebene und richtige Correctur von ἐπιτομῆς gewesen sei. Diese Möglichkeit zu vertreten ist jedoch durchaus nicht meine Absicht, ich gebe sie vielmehr lediglich zur Prüfung anheim.